

## Neue «Sicherheitsarchitektur» für Europa

In einem einführenden Referat skizzierte General Klaus Naumann, Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr, die Grundlinien einer neuen europäischen «Sicherheitsarchitektur», wie sie sich nach dem Ende des kalten Krieges abzeichnen beginnt.

(kk) Europa befinde sich in einer Phase des grundlegenden *Umbruchs*, stellte Naumann fest, der geprägt sei vom Übergang einer bipolaren – von der Konfrontation der beiden Blöcke Nato und Warschauer Pakt (Wapa) gekennzeichneten – zu einer *multipolaren* Welt. In dieser Welt würde die Bedeutung von Staaten nicht mehr von der Fähigkeit zur Vernichtung eines vermeintlichen Gegners bestimmt (wie das bei der Sowjetunion der Fall war), sondern von deren *wirtschaftlichen* Macht und den Fähigkeiten, die *Umwelt zu schützen* sowie die Menschen zu *ernähren* und zu *beschäftigen*.

### Eine Welt voller Risiken

Von diesen neuen Rahmenbedingungen ausgehend zieht Naumann den Schluss, dass wir nach wie vor in einer Welt voller Risiken leben. Seine Hauptsorge gelte der früheren Sowjet-

union mit der dortigen besorgniserregenden inneren und äusseren Instabilität. Russland sei eine *Nuklearmacht mit globaler Reichweite* und einer Armee mit gegen 1,5 Millionen Mann, die insofern einen Unsicherheitsfaktor darstelle als das Schicksal der politischen Führung, die dieses Potential lenke, *nicht mit Sicherheit vorausehbar* sei. Durch die politische Umwälzung könnten weitere Risiken auch in *Mittel- und Osteuropa* sowie im *Südosten* unseres Kontinents entstehen (und haben örtlich bereits zu einer Eskalation der Gewalt geführt, müsste man hier mit Blick auf Jugoslawien beifügen).

### Von Parität zur Stabilität

Diese Gefahren erforderten eine (gesamt)europäische Verteidigung, die auf den bestehenden Organisationen wie Nato, WEU, EG und KSZE aufbauen sollte und weiterentwickelt wer-

den müsse. Das *nordatlantische Bündnis* bleibe darin ein *Eckpfeiler*, dessen Verteidigungsauftrag bedürfe jedoch, so Naumann weiter, der Erweiterung zu einer neuen «Sicherheitsarchitektur» mit folgenden Zielen:

- Nuklearwaffen nur noch politisches Instrument der Rückversicherung
- Integration neuer Staaten in das kollektive Sicherheitssystem als stabilisierendes Element
- Kooperation mit den Staaten des früheren Wapa (mit dem Kooperationsvertrag bereits verwirklicht)
- Von der zahlenmässigen Parität der Waffensysteme zur Stabilität.

### Neue Rolle der Streitkräfte

Den Armeen erwachsen nach Auffassung Naumanns neue Aufgaben: die Funktion, Gewalt mittels Gegengewalt zu verhindern, einzudämmen oder zu beenden, bleibe *bestehen*. Streitkräfte müssten jedoch in gleichem Masse künftig in der Lage sein, *humanitär zu helfen*, zum Beispiel durch Aufnahme und Versorgung von Flüchtenden und Hungernden.